

# Windenergie

## Nicht noch mehr Umweltbelastung

**Zum Bericht „Viele Infos und drei offene Särgen“ vom 29. November:**

Wir wohnen seit zwei Jahren in Nottuln. Wir sind ganz bewusst in diese doch kleine, beschauliche Gemeinde gezogen, die im schönen Münstertal liegt, weil wir uns einen ruhigen Wohnort in intakter Landschaft erhofft haben.

Nun werden hier überdimensionale Windanlagen in Ortsnähe geplant, die die Natur belasten. Dazu kommt trotz einer Straßenumgehung noch eine uneingeschränkt stark genutzte Ortsdurchfahrt. Da fahren schwe-

re Traktoren, Lkw-Sattelzüge und sonstige Fahrzeuge ohne Reduzierung auf Gewicht, Zeitfenster, Geschwindigkeit und Rücksicht auf Anliegerinteressen durch die Mitte der Gemeinde. Tausende! Es gibt sogar Gutachten aus 2020, die mindestens eine Begrenzung der Geschwindigkeit auf 30 km/h im Bereich Potthof und Mauritzstraße empfehlen, aber die Angaben werden nicht offiziell gemacht. Es gab in der Mitte schon Unfälle, da sagt die Gemeindegemeinschaft, das wäre auch mit einer 30-km/h-Regel passiert! Ja, dann brauchen wir keine Geschwindig-

keitsbegrenzungen mehr. Es wird auch die Lärm- und Luftverschmutzung komplett ignoriert.

Viele Bürger sehen das so und ähnlich. Nottuln braucht eine der Gemeinde und Natur entsprechende Infrastruktur. Keine Umweltbelastung. Ich kann die Initiative gegen die Windanlagen hier gut verstehen. Die Gemeinde Nottuln ist eine der lautesten „Kleinstädte“, die wir in unserem Leben erlebt haben. Und wir kennen mehrere Orte in Deutschland.

**Annette und Ulrich de Moll,  
Eckelskamp**

## „Unsere Elektronen bekommt ihr nicht“

**Zum Bericht „Viele Infos und drei offene Särgen“ vom 29. November:**

Welch ein Elan bei Gegenwind Nottuln! Ich schlage vor, dass die Initiative mit einem Wandertheaterstück durch die Grund- und weiterführenden Schulen der Stadt Münster zieht, um der Breite der Stadtbevölkerung endlich klarzumachen, wie

sehr das Umland Tag für Tag verwüstet wird, nur weil man die Kontrolle über seinen Energiehaushalt verloren hat und mit den ganzen E-Laserrädern wissentlich das Stromnetz in den Kollaps treibt.

Ihr Städter mögt Stadtbilddebatten führen, aber du, teures Münsterland, verdienst wahrlich keine Landschaftsbilddebatte, die nur in Un-

sachlichkeit und Aufregung endet. Schaut, wie weit ihr es schon getrieben habt! Jetzt müssen wir auch noch unsere bisher so mit Liebe gepflegte Heimat mit Särgen und Plastikdeko vollstellen, um euch endlich den Ernst der Lage aufzuzeigen. Unsere Elektronen bekommt ihr jedenfalls nicht!

**Alexander Nachtigal  
Stevern**